

Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V. | Hauptstr. 3 | 10827 Berlin

Herrn Bundesminister Dr. Robert Habeck
Bundesministerium für Wirtschaft und
Klimaschutz

Scharnhorststr. 34-27
11015 Berlin

Dr. Martin Sabel
Geschäftsführer
sabel@waermepumpe.de
030 / 208 799 711

21. März 2024

Wärmepumpen-Offensive / Nachfrage bereitet trotz Anlaufen der BEG große Sorgen

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

große Sorgen bereitet der Branche die aktuelle Nachfragesituation nach Wärmepumpen. Mit 356.000 verkauften Anlagen lag der Wärmepumpenabsatz im vergangenen Jahr noch auf dem Zielpfad der Wärmepumpen-Offensive. Der Absatz ist im 4. Quartal 2023 eingebrochen. Aktuelle Schätzungen rechnen für 2024 mit einem sehr deutlichen Absatzrückgang auf etwa 260.000 Geräte. Sowohl die ersten Antragszahlen nach dem Anlaufen der BEG-Antragsverfahren als auch die Absatzzahlen für Januar und Februar bestätigen diese Erwartung und lassen nicht auf eine zügige Erholung der Nachfrage schließen.

Für die Branche, welche im Vertrauen auf die politischen Ankündigungen einer Wärmepumpen-Offensive europaweit sieben Milliarden Euro in Produktionsstätten, Fachkräfte und Handwerker Ausbildung investiert hat, bedeutet der Nachfrageabfall eine enorme wirtschaftliche Bürde. Die Branche hält aktuell die erforderliche Kapazität für den Wärmepumpenausbau aus heimischer Produktion vor. Eine kurzfristige Belebung der Nachfrage ist notwendig, um diese Kapazität aufrecht erhalten zu können.

Wir haben Ihr Haus über die letzten Monate bei verschiedenen Gelegenheiten wiederholt auf diese problematische Lage hingewiesen und dabei deutlich gemacht, dass allein durch den Start des BEG-Antragsportals für selbstnutzende Eigentümer nicht mit nachhaltig hohen Antragszahlen und einer sich erholenden Nachfrage zu rechnen ist.

Der Wärmepumpenmarkt ist derzeit zentral von folgenden Belastungen geprägt:

- Die staatliche Abgabenbelastung für Strom liegt weiterhin um ein Vielfaches höher als für fossile Energieträger wie insbesondere Erdgas. Damit steht die attraktive neue Investitionsförderung der BEG im eklatanten Widerspruch zur Energiepreisregulierung, welcher weiterhin Anreize zugunsten fossiler Energieträger setzt.
- Die Regierungskoalition wird in der Öffentlichkeit in Fragen des Heizens als zerstritten wahrgenommen, während Teile der Opposition bereits die Rücknahme der GEG-Novelle für den Fall eines Regierungswechsels ankündigen. Es fehlt an politischer Rückendeckung für die Wärmepumpen-Offensive. Insgesamt ist die Verunsicherung deshalb groß.

- Die neuen GEG-Regeln sowie die Abläufe und Konditionen der neuen BEG-Förderung sind noch nicht ausreichend bekannt. Zugleich besteht die nur teilweise gerechtfertigte Erwartungshaltung, dass die kommunale Wärmeplanung ab 2026/28 noch wichtige Verbraucherinformationen bringen würde.
- In der Branche besteht zudem Unklarheit über die genaue Zahl der erfolgten Förderanträge für Wärmepumpen. Diese Information ist aber als Grundlage für die Einschätzung der Marktentwicklung und damit für strategische Entscheidungen der Wärmepumpenindustrie sehr wichtig.

Sehr geehrter Herr Dr. Habeck, mit dem gebotenen Nachdruck einer unter einem erheblichen wirtschaftlichen Druck stehenden Klimaschutz-Branche möchten wir Sie entsprechend um folgende Handlungsschritte bitten:

1. Die im Sinne des Klimaschutzes kontraproduktive **Energiepreisregulierung** muss dringend korrigiert werden. Wichtigster Ansatz ist eine Reduktion der staatlichen Abgabenlast auf Wärmepumpen-Strom, vor allem hinsichtlich Strom- und Mehrwertsteuer. Auch die Stabilisierung der Netzentgelte über Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt spielt mit steigendem Investitionsbedarf in den Ausbau der Stromnetze eine zentrale Rolle. Erst unter einem Energiepreisverhältnis von Strom zu Gas von maximal 2,5 wird der Wechsel zur Wärmepumpe intuitiv als attraktiv wahrgenommen.
2. Das ausdrückliche **Festhalten an der Wärmepumpen-Offensive** mit dem Ziel Vertrauen zu schaffen, ist von großer Bedeutung. Nur so ist es möglich, schnell auf jährliche Installationszahlen von 500.000 Wärmepumpen p.a. zu kommen. Deshalb möchten wir Sie bitten, im April/Mai zum vierten Wärmepumpen-Gipfel einzuladen und gemeinsam mit der Branche sowie Frau Ministerin Geywitz und Herrn Minister Lindner für Wärmewende und Nutzung der BEG zu werben.
3. Die kontinuierliche Bewerbung und Weiterentwicklung des **BEG-Förderportals**, u.a. durch die zeitnahe Ermöglichung von Bevollmächtigungen und einem schnellstmöglichem Antragsstart auch für Mehrfamilienhäuser, Nichtwohngebäude und Energiedienstleister ist erforderlich. Die erst für September angekündigte Auszahlung von Fördermitteln sollte vorgezogen werden. Dass Haushaltsmittel aufgrund des verhaltenen Anlaufens der BEG voraussichtlich vermindert abgerufen werden, darf in keinem Fall dazu führen, dass das Förderbudget für 2025 gekürzt wird.
4. Abschließend möchten wir die große Bedeutung eines inhaltlich differenzierten und möglichst wöchentlichen **Reportings zu BEG-Förderanträgen** betonen. Diese Statistik ist der wichtigste weil früheste Indikator zur Nachfragesituation und damit Grundlage für eine zielgerichtete Produktions- und Ressourcenplanung in der Industrie.

Für ein Gespräch zur weiteren Vertiefung der genannten Problemstellungen und zur Branchensituation stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Martin Sabel - Geschäftsführer Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V.